

# Tagesordnung der 3. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel

Donnerstag, 24.06.2021, 18:00 Uhr

im Großen Sitzungssaal im Kreishaus Heinsberg

## Öffentlicher Teil

1. Förderprojekt Raderlebnis RUR
2. Klimaschutzaktivitäten im Kreis Heinsberg
3. Agro-Photovoltaik im Kreis Heinsberg
4. Entsorgung der Abfälle in kommunaler Verantwortung sowie Stilllegung und Nachsorge der ehemaligen Kreismülldeponien
5. Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 10.06.2021 gemäß § 5 der Geschäftsordnung: Jährlicher Bericht zum Klimaschutzmanagement im Kreis Heinsberg
6. Bericht der Verwaltung
7. Anfragen

## Nichtöffentlicher Teil

8. Transport und Entsorgung von Rest- und Sperrmüll im Kreis Heinsberg für die Zeit ab dem 01.04.2022
9. Bericht der Verwaltung
10. Anfragen



Sitzung: öffentlich

Vorlage: 0133/2021

**Förderprojekt Raderlebnis RUR**

<b>Beratungsfolge:</b> 24.06.2021 Ausschuss für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel	
<b>Finanzielle Auswirkungen:</b>	580.000,00 €
<b>Eigenanteil:</b>	115.000,00 €
<b>Leitbildrelevanz:</b>	7,9
<b>Inklusionsrelevanz:</b>	nein

In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 08.09.2015 wurde die Verwaltung beauftragt, gemeinsam mit dem Kreis Düren und der StädteRegion Aachen in einem Wettbewerbsverfahren einen Antrag auf Gewährung von Fördermitteln zum Projekt „Raderlebnis RUR“ zu erarbeiten. Grundlage für die Förderung im Rahmen des Projektauftrages „Erlebnis.NRW – Tourismuswirtschaft stärken“ ist das Operationelle Programm EFRE NRW 2014 - 2020. Zu diesem Zweck trat der Kreis Heinsberg dem Grünmetropole e.V. bei.

Der Antrag wurde mit Schreiben vom 17.03.2017 bewilligt. Der Durchführungszeitraum erstreckt sich vom 01.04.2017 bis 30.06.2021. Im Rahmen des Förderprojektes wurden bspw. Wegeabschnitte optimiert und Rast- und Erlebnisorte geschaffen. Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit bilden weitere Bausteine des Projektes, um das touristische Potenzial zu erhöhen und hierdurch kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) zu unterstützen. Zuletzt wurde in der Sitzung vom 03.09.2019 über das Förderprojekt berichtet.

Die Verwaltung wird in der Sitzung zum Stand der Arbeiten gegen Ende des Projektes vortragen.

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel nimmt den Bericht der Verwaltung zum Stand des Förderprojektes „Raderlebnis RUR“ zur Kenntnis.



---

Sitzung: öffentlich

Vorlage: 0135/2021

### Klimaschutzaktivitäten im Kreis Heinsberg

<b>Beratungsfolge:</b>
------------------------

24.06.2021 Ausschuss für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel
--------------------------------------------------------------------

<b>Finanzielle Auswirkungen:</b>	ja
----------------------------------	----

<b>Leitbildrelevanz:</b>	6
--------------------------	---

<b>Inklusionsrelevanz:</b>	nein
----------------------------	------

In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel am 13.08.2020 wurden diverse Klimaschutzaktivitäten vorgestellt. Zudem wurde am 25.03.2021 über die Sachstände berichtet, so z. B. über das betriebliche Mobilitätsmanagement, über den Ideenwettbewerb an Schulen und über das Beitritts-gesuch zum AGFS NRW e.V.

Die Klimaschutzmanagerin für den Kreis Heinsberg wird in der Sitzung aktuelle Aktivitäten vorstellen und Sachstände wie z. B. zur Kreisklimakonferenz und zum STADTRADELN sowie die Ergebnisse der CO<sub>2</sub>-Bilanz präsentieren.

### Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.



Sitzung: öffentlich

Vorlage: 0140/2021

**Agro-Photovoltaik im Kreis Heinsberg****Beratungsfolge:**

24.06.2021 Ausschuss für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel

**Finanzielle Auswirkungen:**

nein

**Leitbildrelevanz:**

6

**Inklusionsrelevanz:**

nein

In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel am 25.03.2021 wurde hinsichtlich des Antrages der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 09.12.2020 zum Thema „AgroPhotovoltaik“ beschlossen, dass die Verwaltung die Möglichkeiten für den Einsatz dieser Technik im Kreis Heinsberg prüft.

Entsprechend dem Antrag wurde das Thema aus dem Blickwinkel verschiedenster Umweltbereiche beleuchtet und auch die Landwirtschaftskammer kontaktiert. Außerdem wurde ein Gespräch mit einem in diesem Segment tätigen renommierten Unternehmen geführt, das auch über internationale Erfahrungen verfügt.

In der Summe kommt die Verwaltung zu der Einschätzung, dass Agro-PV in der Tendenz vorrangig in Kombination mit Sonderkulturen möglich sein wird und wohl eher die Ausnahme bleiben wird.

Die Landwirtschaftskammer NRW (Kreisstelle Heinsberg-Viersen) weist auf die deutlich höhere Wertschöpfung aus der Photovoltaik gegenüber der landwirtschaftlichen Nutzung hin und auch darauf, dass die Bewirtschafter in weniger als der Hälfte der Fälle Eigentümer der Flächen sind. Profitieren würden in der Regel die Eigentümer und die Betreiber der PV-Anlagen, die meist ebenfalls keine aktiven Landwirte sind. Man sieht es nicht als generelle Win-Win-Situation an, wenn man landwirtschaftliche Flächen vergleichsweise extensiv mit PV-Modulen bestückt, um eine hybride Nutzung zu ermöglichen, sondern favorisiert reine und damit intensivere Nutzungsformen. Es stelle sich doch die Frage, warum man eine Fläche mit weniger PV-Modulen als möglich bestücken sollte, bei gleichem Erschließungsaufwand, wenn die Wertschöpfung aus der Stromproduktion doch die aus der Landwirtschaft bei weitem überwiege. Viele Kulturen bedürfen auch der vollen Besonnung, um die entsprechenden Qualitäten für den Markt zu produzieren. Grundsätzlich ablehnend steht die Landwirtschaft der Bestückung von Ackerflächen gegenüber. Hier würden die Nachteile für den Bewirtschafter überwiegen, durch Mindererträge und auch durch die vielen Hindernisse, die es mit Erntemaschinen zu umfahren gilt. Denkbar sei allerdings Agro-PV bei Dauerkulturen, wie z. B. Obstplantagen, bei denen ohnehin teilweise Beschattungen erforderlich sind. Der Landwirtschaftskammer NRW ist also eine differenzierte Betrachtung nach landwirtschaftlichen Nutzungsformen der Flächen wichtig. Aufgrund vielfacher Standortalternativen außerhalb landwirtschaftlicher Flächen werden Agro-PV grundsätzlich kritisch gesehen.

Aus Sicht von Naturschutz und Landschaftspflege wird auch hier die Notwendigkeit gesehen, ähnlich wie bei der Windenergie, Bereiche als Tabuflächen zu definieren. Die von BÜNDNIS

90/DIE GRÜNEN vorgeschlagene Leistung von 1 Gigawatt im Bereich des rheinischen Reviers hätte bei intensiver Bestückung von Freiflächen mit PV-Modulen bereits ein Flächenerfordernis von ca. 10 km<sup>2</sup>. Für Agro-PV fehlt es derzeit auch an einem rechtlichen Rahmen etwa hinsichtlich der Landesplanung. Es sollte eine Priorisierung geben, die zuerst bereits versiegelte Flächen, insbesondere Dachflächen erfasst, danach Konversionsflächen wie z. B. die ehemaligen Deponien. Auch die teilweise Bestückung mit PV von im Kreis vielfach vorhandenen Baggerseen wäre grundsätzlich denkbar und auch mit dem Naturschutz in Übereinstimmung zu bringen.

Auch aus dem Blickwinkel der Nachhaltigkeit ist die vorrangige Bestückung von bereits versiegelten Flächen oder Dachflächen ebenfalls sinnvoller, da landwirtschaftliche Nutzflächen in Deutschland ein knappes Gut sind. Jedes durch die Beschattung von Agrarflächen hier nicht produzierte Megajoule an Energie muss letztlich in der globalisierten Welt anderswo produziert werden, was nicht zuletzt am anderen Ende der Kette die Umwandlung nicht landwirtschaftlich genutzter Flächen - wie Regenwälder - in landwirtschaftlich genutzte Flächen zur Folge haben könnte. Es sprechen also viele Aspekte dafür, Agro-PV hinsichtlich der Nachhaltigkeit zu hinterfragen.

Was die kreiseigenen Flächen betrifft, so beabsichtigt die Verwaltung, Möglichkeiten zu skizzieren, welche Flächen z. B. für Freiflächen-PV unter Einhaltung der o. g. Kriterien unter Umständen zur Verfügung gestellt werden könnten. Neben den ehemaligen Deponien wären z. B. Retentionsflächen entlang der EK 5 OU Kirchhoven auf ihre Geeignetheit zu überprüfen.

Weitere Ausführungen erfolgen in der Sitzung.

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Sitzung: öffentlich

Vorlage: 0134/2021

**Entsorgung der Abfälle in kommunaler Verantwortung sowie Stilllegung und Nachsorge der ehemaligen Kreismülldeponien**

**Beratungsfolge:**

24.06.2021 Ausschuss für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel

**Finanzielle Auswirkungen:**

nein

**Leitbildrelevanz:**

1

**Inklusionsrelevanz:**

nein

Die Entsorgung der Abfälle liegt in der Verantwortung des Kreises und ist Teil der gesetzlich festgelegten Zuständigkeit als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger (örE), gemeinsam mit den kreisangehörigen Kommunen.

Die kreisangehörigen Kommunen sind für die Sammlung zuständig und organisieren somit die Erfassung der Abfälle in ihrem Gebiet. Der Kreis übernimmt diese Abfälle und führt diese einer geordneten Verwertung oder Beseitigung zu.

Daneben obliegt dem Kreis die Stilllegung und Nachsorge der ehemaligen Kreismülldeponien in Wassenberg-Rothenbach und Gangelt-Hahnbusch.

In der Ausschusssitzung wird über den aktuellen Sachstand der Aufgabenwahrnehmung berichtet.

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.



**Sitzung: öffentlich**

Vorlage: 0141/2021

**Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 10.06.2021 gemäß § 5 der Geschäftsordnung:  
Jährlicher Bericht zum Klimaschutzmanagement im Kreis Heinsberg**

**Beratungsfolge:**

24.06.2021 Ausschuss für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel

Es wird auf den der Einladung zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel am 24.06.2021 als Anlage beigefügten Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 10.06.2021 verwiesen.





**SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS**

*Fraktion im Kreistag Heinsberg*

SPD-Kreistagsfraktion Valkenburger Str. 45 52525 Heinsberg

An den Vorsitzenden des Ausschusses für  
Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel  
Herrn Franz-Michael Jansen  
An der Vogelstange 7  
52511 Geilenkirchen

SPD-Fraktion im Kreistag  
Heinsberg  
Valkenburger Str. 45  
52525 Heinsberg

Fon: (02452) 13-1720  
Fax: (02452) 13-1725  
spd-fraktion@kreis-heinsberg.de  
www.spd-kreis-heinsberg.de

Heinsberg, den 10.06.2021

**Antrag gemäß § 5 der GeschO zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel am 24. Juni 2021**

Sehr geehrter Herr Jansen,  
im Rahmen des integrierten Energie- und Klimaschutzkonzepts wurde ein Klimaschutzmanagement eingerichtet, um die Umsetzung der im Klimaschutzkonzept erarbeiteten Maßnahmen zu begleiten. Seit dem 01. März 2020 ist die Stelle der Klimaschutzmanagerin nunmehr mit Frau Welzel besetzt. Die SPD-Fraktion ist der Auffassung, dass die Realisierung von Klimaschutzmaßnahmen und der Ausblick auf noch umzusetzende Projekte in Form eines jährlichen Berichts im Fachausschuss - analog zu anderen Berichten, wie beispielsweise dem der Gleichstellungs- und Controlling-Stelle - dargestellt werden sollten. So kann die Information der Bürger\*innen und politischen Vertreter\*innen über den Stand des Klimaschutzes im Kreis Heinsberg gewährleistet werden.

**Daher beantragt die SPD-Fraktion in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel am 24. Juni 2021:**

Die Verwaltung berichtet jährlich über den Sachstand des Klimaschutzmanagements im Kreis Heinsberg. In dem Bericht sollen bereits realisierte und geplante Maßnahmen zum Klimaschutz enthalten sein.

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Derichs  
- Fraktionsvorsitzender -

Willi Peters  
- Kreistagsmitglied -

Waltraud Kurth  
- Kreistagsmitglied -

Vorsitzender:  
**Ralf Derichs**  
Theodor-Heuss-Str. 21  
41812 Erkelenz

Stellv. Vorsitzende:  
**Ilse Lungen**  
Grüner Weg 8  
52525 Heinsberg

Kassierer:  
**Karl-Heinz Röhrich**  
Im Kauert 3a  
52531 Übach-Palenberg

Stellvertr. Landrätin  
**Andrea Reh**  
Selfkantstr. 56  
52538 Gangelt

Geschäftsführerin:  
**Annalena Rönsberg**